

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde  
**Band:** - (1914)  
**Heft:** 3  
  
**Artikel:** Jahresbericht der Kantonsbibliothek für 1913  
**Autor:** Pieth, F.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-395828>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 20.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wird, läßt sich denken. Groß und innig war die Liebe und Sorge, womit er das sympathische Mädchen umgeben hatte. Sein Augapfel war es, sein Ein und Alles. Und gerade dieses sein Liebstes nahm ihm Gott. Doch wir würden uns irren, wenn wir ihn nun hoffnungslos und gebrochen uns vorstellten. Wie Luther am Totenbett seiner Tochter Magdalena betete: „Du liebes Lenichen, wie wohl ist Dir geschehen, Du wirst wieder auferstehen und leuchten wie ein Stern, ja wie die Sonne“, so wird auch Comander in Gott Kraft und Trost gefunden haben. Ich glaube nicht zuviel zu behaupten, wenn ich annehme, daß er nach Ueberwindung des ersten Schmerzes gesprochen habe: Dem Herrn sei gedankt für alles.

---

### **Jahresbericht der Kantonsbibliothek für 1913.**

Die *Benutzung* der Bibliothek hat während des abgelaufenen Jahres die bis jetzt weitaus größte Steigerung erfahren sowohl hinsichtlich der Zahl der ausgeliehenen Bände als besonders auch in Bezug auf die Zahl der Entlehner. Es wurden laut Ausleihkontrolle 5018 Bände an 1812 Entlehner ausgeliehen (im Jahre 1912: 3573 Bände an 455 Benutzer), also eine Zunahme von 1445 Bänden und 1357 Entlehnern. Darin sind inbegriffen 326 Auswärtssendungen (teils nach der Schweiz, teils nach dem Auslande). Dieses Resultat ist deswegen sehr erfreulich, weil es die an die Erweiterung der Bibliothek geknüpfte Erwartung bestätigt. Der Aufschwung ist größtenteils dem Uebergang der Lesevereinsbibliothek und der Pastoralbibliothek in den Besitz der Kantonsbibliothek zu verdanken, die beide einen sehr schönen Bestand von sorgfältig ausgewählten allgemein verständlichen Geschichtswerken, Lebenserinnerungen, Briefwechsel, Reisebeschreibungen, populären Werken über Philosophie, Naturwissenschaft, Rechtskunde, Volkswirtschaft und ganz besonders auch eine gute und reichhaltige Auswahl neuerer belletristischer Literatur aufweisen, die sich eines besonders regen Zuspruches erfreut, dem weiter noch Rechnung getragen werden konnte durch Anschaffungen aus den der Bibliothek zur Verfügung gestellten Beiträgen, die seinerzeit zur Gründung einer städtischen Volksbibliothek gesammelt worden waren.

Auch der *Zuwachs* der Bibliothek war ein recht erfreulicher, immerhin nicht so groß wie in den beiden vorausgegangenen

Jahren Laut Eingangsjournal gingen ein: 606 Bände, 636 Broschüren, 16 Blätter, 1 Karte, 4 Manuskripte. Darin sind die Tauschschriften der Historisch-antiquarischen und der Naturforschenden Gesellschaft, sowie die vom Ingenieur- und Architektenverein, vom Aerzteverein und der Lehrmittelbibliothek der Kantonsschule unserer Sammlung übergebenen Zeitschriften nicht enthalten. Von den kaufweise erworbenen Werken seien als die wichtigsten hervorgehoben: *Gmür*, Kommentar zum schweizerischen Zivilgesetzbuch; *Blumenstein*, Kommentar zum Gesetz über Schuldbetreibung und Konkurs; *Marx*, Das Kapital, III. Band; einige literarhistorische Werke von *Gaston Paris*; zehn neue Bände der großangelegten Sammlung der *Scrittori d'Italia*; die *Allgemeine Erdkunde* von Hau, Brückner und Kirchhoff; *Ratzel*, Anthropologie; *Leop. v. Rankes* Weltgeschichte (vollständige Ausgabe); *Cinquant anni di storia italiana*; *Wundt*, Völkerpsychologie; *Ellen Key*, Das Jahrhundert des Kindes; *Cantor*, Geschichte der Mathematik; *Deutsches Bäderbuch*; *Lippmann*, Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte der Naturwissenschaft; *Herzog von Mecklenburg*, Vom Kongo zum Niger; *Jak. Burkhardts* Briefe an einen Basler Architekten; die *Monumenti storici ed artistici del Cantone Ticino*, soweit erschienen, an welche die Historisch-antiquarische Gesellschaft 200 Fr. bezahlt; *K. König*, Der Alkohol und die Schule; *Detlev v. Lilien-crons* gesammelte Werke, hg. von R. Dehmel in acht Bänden; die Jubiläumsausgabe von *Hebbels* Werken und Die römische Literaturgeschichte von *Martin Schanz* (in Iwan Müllers Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft). Hinzu kommen noch die Fortsetzungen der großen Serienwerke wie *Euleri opera omnia*, *Neue Denkschriften der Schweiz. naturforschenden Gesellschaft*, *Hinneberg*, *Kultur der Gegenwart*, *Naglers Künstlerlexikon*, *Schriften der Goethesgesellschaft*, *Handbuch des deutschen Unterrichts*, *Beiträge zur schweizerdeutschen Grammatik*, *Sammlung schweizerischer Rechtsquellen*, *Schriften der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde*, die Aufsätze in den von der Bibliothek selbst gehaltenen Zeitschriften und eine Partie wertvoller Werke historischen, philosophischen und belletristischen Inhalts, die aus der Erbschaft der Fr. Dr. Kaiser erworben wurden.

Sehr zahlreich sind auch in diesem Jahr wieder die schenkungsweisen Zuwendungen. Fr. Dr. *Meta von Salis-Marschlins* schenkte unserer Sammlung die im Behrschen Verlag in Berlin erschienene wertvolle Ausgabe der Briefe und Tagebücher Heb-

bels, eine Gabe, die der Bibliothek die Anschaffung der gesamten historisch-kritischen Ausgabe von Hebbels Werken bedeutend erleichterte. Eine ansehnliche Kollektion von Werken hauptsächlich zur Geschichte und Altertumswissenschaft verdankt die Bibliothek Herrn Rektor *Joh. Bazzigher*, desgleichen Herrn Prof. *G. Wentzel* in Berlin die Schenkung einer schönen Ausgabe von R. Wagners gesammelten Schriften (4 Bände), A. T. Hoffmanns sämtliche Werke (4 Bände) und A. Sauers Ausgabe von Grillparzers sämtlichen Werken (20 Bände der Cotta'schen Bibliothek der Weltliteratur).

Weitaus das bedeutendste aber, was die Bibliothekverwaltung in diesem Berichte öffentlich zu verdanken hat, ist die *Schenkung des Herrn Dr. J. F. Kaiser*, die im abgelaufenen Jahre in ihrem ganzen Umfang fällig wurde. Herr Dr. J. F. Kaiser verfügte nämlich in seinem Testament unter anderem:

Ziffer 2b (des Testamentes): „*Ich bestimme für die Kantonsbibliothek von Graubünden als Bibliothekfond Fr. 30 000. Aus den Zinsen desselben sollen jährlich Werke für die Kantonsbibliothek angeschafft werden, jedoch nicht sowohl zu Unterrichtszwecken, als vielmehr größere, wissenschaftliche und Quellenwerke zum Studium.*“

Ziffer 3. *Von meinen Büchern werden meine Schwestern auswählen und behalten, was ihnen beliebt, die übrigen fallen der Kantonsbibliothek zu.*“

Die äußerst wertvolle Bibliothek des Herrn Dr. Kaiser wurde zufolge der zweiten Bestimmung schon im Jahre 1900 der Kantonsbibliothek übergeben, während das Kapital von Franken 30 000 laut einer andern testamentarischen Bestimmung nach Ableben der beiden Schwestern des Donators zahlbar wurde. Dies ist im abgelaufenen Jahre nach dem Hinschiede der zweiten Schwester, Jos. Em. Kaiser, geschehen. Es ist hier nicht der Ort, des ausgezeichneten Mannes einläßlicher zu gedenken. Ein gebührendes Erinnerungszeichen aber sollte ihm auch die Kantonsbibliothek stiften; denn bis jetzt ist Dr. J. F. Kaiser ihr größter Wohltäter gewesen.

Gern verdanken wir auch in diesem Jahre wieder die große Gefälligkeit der *Administrationen der meisten bündnerischen Zeitungen*, die uns ihre publizistischen Organe gratis zur Verfügung stellten, so die Administrationen des „Freien Rätier“, „Neuen Bündner Zeitung“, „Bündner Tagblatt“, „Davoser Zeitung“, „Bündner Volkswacht“, „Bündner Volksblatt“, „Bünd-

ner Bauernblatt“, „Bündner Oberländer“, „Bündner Post“, „Aroser Zeitung“, „Aroser Fremdenblatt“, „Davoser Blätter“, „Allgemeines Fremdenblatt Graubünden“, „Dumengia Saira“, „Engadin Expres“, „Engadiner Post“, „Fögl d'Engiadina“, „Gasetta Romontscha“, „Graubündner General-Anzeiger“, „Amtsblatt der Stadt Chur“, „Il Grigione Italiano“, „Il Grischun“, „Il Pelegrin“, „Prättigauer Zeitung und Herrschäftler“, „La Rezia“, „Il San Bernardino“, „Rhätische Volkszeitung“, „Schweizerisches illustriertes Fremdenblatt“.

Dazu kommt nun noch die große Zahl der übrigen Donatoren unserer Sammlung, denen wir den größten Teil der in diesem Jahre erworbenen *bündnerischen* Literatur verdanken. Es sind folgende:

*1. Amtsstellen, Anstalten und Gesellschaften:*

Rhätische Aktienbrauereien, Chur; Asyl Neugut, Landquart; Ausstellungsbureau (Industrie- und Gewerbe-Ausstellung), Chur; Bibliotheque publique de la Ville de Neuchâtel; Bischöfliche Kanzlei, Chur; Schweiz. Bundesarchiv, Bern; Bürgerturnverein, Chur; Dramatischer Verein, Chur; Departement des Innern, Graubünden Chur; Erziehungsdepartement Graubünden, Chur; Francksche Verlagshandlung, Stuttgart; Fridericianum, Davos-Platz; Evangelische Gesellschaft Graubündens; Goethe-Gesellschaft Weimar; Handwerker- und Gewerbeverein Rhätikon, Landquart; Deutscher Hilfsverein, Chur; Thurgauische Kantonsbibliothek, Frauenfeld; Kantonsschüler-Turnverein, Chur; Evangelischer Kirchenrat Graubünden; Kreisspital Oberengadin, Samaden; Kur- und Verkehrsverein Davos-Platz; Schweiz. Landesbibliothek, Bern; Landeserziehungsheim Glarisegg; Schweizer. Landesmuseum, Zürich; Gewerbl. Fortbildungsschule, Landquart; Landwirtschaftliche Schule Plantahof, Landquart; Evangelische Lehranstalt, Schiers; Lyceum Zuoz; Meteorologische Zentralanstalt, Zürich; Historisches Museum, Basel; Historisches Museum, Bern; Rätisches Museum, Chur; Schweizerische Oberzolldirektion, Bern; Rektorat der Kantonsschule St. Gallen; Staatsarchiv des Kantons Graubünden, Chur; Stadtbibliothek Neuchâtel; Stadtbibliothek Schaffhausen; Stadtbibliothek Winterthur; Stadtbibliothek Zürich; Vorstand des Stadtvereins Chur; Eidgenössisches Statistisches Bureau, Bern; Universitätsbibliothek Basel; Vereinigung ehemaliger Kantonsschüler, Chur; Vereinigung schweizerischer Bibliothekare, Zürich; Verkehrsbureau Arosa; Verkehrskommission Thusis; Verwaltungskommission der

Carnegie-Stiftung; Verwaltungsrat der Stadt St. Gallen; Rätisches Volkshaus, Chur; Bündner. Waisenunterstützungsverein, Chur; Walt, Fopp & Thöny, Buchdruckerei, Schiers; Eidgenössische Zentralbibliothek, Bern.

## 2. *Private Donatoren:*

Bardola C., Manas; Bauer P., Techniker, Chur; Bener G., Oberingenieur, Chur; Bernhard O., Dr. med., Samaden; Bernhard Söhne, Buchhandlung, Chur; Berther Basil, P., Disentis; Blankenfeld A., Berlin; Blasi, Frau Pfarrer A., Sondrio; Branger Erh., Dr. jur., Davos; Braun Jos., Chur; Cahannes, Prof. Dr., Chur; Camenisch C., Dr., Basel; Caminada Chr., Pfr., Truns; Christoffel G., Braunschweig; Conrad P., Seminardirektor, Chur; Dierauer J., Prof. Dr., St. Gallen; Durrer Rob., Staatsarchivar, Stans; Enderlin M., Kulturingenieur, Chur; Erni Hs., Kreispräsident, Trins; Fasciati E., Dr., Stampa; Federspiel Joh., Dr. phil., Tarasp; Florin A., Prof., Chur; Ganzoni R. A., Dr., Reg.-Rat, Chur; Giovanoli Gaud., Präsident, Soglio; Gisler Ant., Regens, Chur; Gwerder J., Dr. med., Davos-Platz; Hadorn W., Dr., Zürich; Haffter E., Dr., Vizedirektor der Schweiz. Landesbibliothek, Bern; Hager Gg., Dr., München; Hauser, Prof., Chur; Hemmi, Pfarrer, Malix; Hermann J., Lehrer, Chur; Herold Rob., St. Gallen; Heuß Rob., Ratsherr, Chur; Hitz Joh., Dr. jur., Seewis i. Pr.; Hügli E., Redakteur, Chur; Jecklin C., Dr., Rektor, Chur; Jecklin F., Dr., Stadtarchivar, Chur; Jenny Hs., Prof., Chur; Hinterlassenschaft Kaiser (Dr. Kaiser), Chur; Lansel P., Genf; Lardelli Albert, Dr. jur., Chur; Frl. Lium Lina, Celerina; Locher C., Organist, Bern; Lötscher-Ruegg E., Kaufmann, Goßau; Manatschal F., Reg.-Rat, Chur; Masüger J. B., Prof., Chur; Meißer S., Archivar, Chur; Michael J. U., Prof., Chur; Mischol L., Registrator, Chur; Mohr G. R., Dr., Chur; Nußberger G., Prof. Dr., Chur; Oechsli W., Prof. Dr., Zürich; Pfister Herm., Dr. jur., Wädenswil; Pflaum, Schriftsetzer, Chur; Pieth F., Prof. Dr., Chur; Planta A. v., Nat.-Rat, Reichenau; Puorger B., Prof., Chur; Ragaz L., Prof., Zürich; Ragaz-Pfeiffer F., Baumeister, Landquart; Reinold, C. de, Genève; Renggli, Forstverwalter, Filisur; Robbi Jul., Dr., Chur; Frl. Dr. Meta v. Salis-Marschlins; Salis-Soglio, Nic. P. v., Beuron; Sauerländer R., Quästor der Historischen Gesellschaft Aarau; Schlaginhausen O., Prof. Dr., Anthropologisches Institut der Universität Zürich; Schlatter W., Sanitäts, Chur; Schmid C., Sekundar-

lehrer, Chur; Schröter C., Prof. Dr., Zürich; Schumacher Adal-  
gott, P., Disentis; Simonet J. J., Dr., Chur; Spengler L., Dr.  
med., Davos-Platz; Sprecher v. Bernegg, Dr. jur., Reichsgerichts-  
rat a. D., Maienfeld; Starjacob E., Buchbinder, Chur; Stein-  
hauser A., Reg.-Rat, Chur; Tarnuzzer Chr., Prof. Dr., Chur;  
Thaler Albuin, P., O. M. Cap., Münster; Thaler Albuin, P., Ta-  
rasp; Thöny M., Landammann, Schiers; Töndury J. F. P.,  
St. Gallen; Truog J. R., Dekan, Luzein; Velleman A., Dr., Zuoz;  
Vieli Jos., Dr., Chur; Wentzel, Prof. Dr., Berlin; Würmli G.,  
Chef des kommerziellen Dienstes der Rh. B., Chur.

Die Bibliothekverwaltung spricht sämtlichen Gönnern den verbindlichsten Dank aus für ihre Zuwendungen und hofft, sie werden ihr Wohlwollen der Bibliothek gegenüber auch weiterhin betätigen. Besonders willkommen sind stets bündnerische Druck-  
sachen, nicht bloß wissenschaftliche oder belletristische Ar-  
beiten, sondern auch Berichte von Vereinen, Anstalten und Be-  
hörden. Die unscheinbarsten Imprimea können kulturgeschicht-  
lichen Wert erlangen, und schon mancher Benutzer war dankbar  
für deren Aufbewahrung. Zum Zwecke einer möglichst lücken-  
losen Sammlung der Raetica und im Hinblick auf die beschränk-  
ten Mittel, über die wir verfügen, wird man es uns auch nicht  
verübeln, wenn wir bündnerische Autoren und Herausgeber,  
sobald wir von ihren literarischen Erzeugnissen Kenntnis er-  
halten, ungeniert um Abgabe eines Freixemplars bitten.

Die *Neuordnung der Bibliothek* wurde auch im letzten Jahre wieder um ein gutes Stück gefördert, trotzdem mangels einer Heizung in den Bücherräumen alle bezüglichen Arbeiten in der wärmeren Jahreszeit ausgeführt werden müssen. Die Revision der Helvetica und Pastoralbibliothek wurde zu Ende geführt, ebenso die Revision der Lesevereinsbibliothek. Nachdem nun auch ein weiterer Saal mit Eisengestellen versehen worden ist, kann in diesem Jahre mit der Revision des allgemeinen Teiles begonnen werden.

*Katalogarbeiten.* Gemäß einem Beschluß der Bibliothek-  
kommission wurde 1913 zum erstenmal ein *Zuwachsverzeichnis*  
über die Erwerbungen im vorausgegangenen Jahre herausge-  
geben. Trotzdem es gratis abgegeben wurde, war die Nachfrage  
nicht so groß, daß die Fortsetzung der Serie wenigstens in  
diesem Umfange den Aufwand an Zeit und Geld rechtfertigen  
würde.

Zur Drucklegung vorbereitet wurde das *I. Helvetica-Supplement*, das den Zuwachs an schweizerischer Literatur und Karten (mit Ausschluß der bündnerischen) von 1886—1913 umfassen wird.

Auch der handschriftliche *Hauptkatalog* ist, soweit es sich um die bereits gedruckten Titel handelt, abgeschlossen und teilweise bereits in Gebrauch; bei den Titeln des allgemeinen Teiles fehlen bloß noch die Signaturen, die erst nach beendigter Neuaufrichtung ergänzt werden können. Diese große Arbeit wurde von Herrn *Paul Hitz* für eine sehr bescheidene Entschädigung in schöner und exakter Weise durchgeführt.

Vorletztes Jahr richtete der Präsident der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare an die Bibliothekverwaltung die Aufforderung, sich auch an der *Landesausstellung in Bern* zu beteiligen. Wir lehnten zuerst ab mit dem Hinweis darauf, daß wir in keiner Richtung etwas auszustellen in der Lage wären, was die größeren schweizerischen Bibliotheken nicht viel besser darzustellen vermöchten. — Im Oktober 1913 erneuerte die gleiche Amtsstelle die Aufforderung zur Beteiligung mit der Einschränkung, daß wir wenigstens die auf die Bibliothek Bezug habenden Drucke (Kataloge, Formulare u. s. f.) ausstellen möchten, da die Unkosten in diesem Fall ganz geringfügig sein werden. Unter Vorbehalt der Zustimmung der Bibliothekkommission wurde in diesem Sinne die Beteiligung dann zugesagt.

Mit Rücksicht auf den wertvollen Zuwachs, den die Bibliothek hauptsächlich durch die Pastoral- und Lesevereinsbibliothek erhalten hat, sah sich die Bibliothekverwaltung veranlaßt, das tit. Erziehungsdepartement zu ersuchen, die nötigen Schritte zu tun, zur *Erhöhung der Versicherungssumme* von 184 000 auf 200 000 Fr.

*F. Pieth*, Bibliothekar.

---

### † Professor Joos Cadisch.

1855—1914.

Unser Blatt hat sich u. a. auch *die* Aufgabe gestellt, die Erinnerung an bedeutende Bündner im In- und Auslande durch kurze Lebensbeschreibungen, soweit solche erhältlich sind, festzuhalten. Wir widmen die erste einem Manne, dessen Andenken trotz seiner 25jährigen Abwesenheit aus unserm Kanton in zahl-